



An Frau  
Laura Valentukeviciute  
Vorstandsmitglied GiB e.V.  
Weidenweg 37  
10249 Berlin

Saarbrücken, 14.09.2020

**Krankenhausschließungen  
Ihr Schreiben vom 8. Juli 2020**

Sehr geehrte Frau Valentukeviciute,

haben Sie vielen Dank für Ihr o.g. Schreiben, in dem Sie mir Ihre vom Meinungsforschungsinstitut Forsa durchgeführte Umfrage vorstellen und Sie in Folge dessen um eine Kurskorrektur in der bundesdeutschen Krankenhauspolitik bitten.

Ich habe vollstes Verständnis dafür, dass die Menschen in Deutschland keine Krankenhausschließungen wollen, da ihnen ein flächendeckendes Krankenhausnetz mit guter Personalausstattung und guter medizinischer Infrastruktur wichtig ist.

Auch ich möchte keine Krankenhausschließungen und mir ist eine gute medizinische Versorgung wichtig.

Allerdings haben die Landesregierungen kaum Möglichkeiten der Einflussnahme auf die Strategie der Krankenträger und jede Schließung eines Krankenhausstandortes stellt die Krankenhausplanungsbehörden vielmehr vor eigene Herausforderungen, da die bedarfsgerechte Versorgung mit stationären Leistungen nicht gefährdet werden darf.

Die gegenwärtige Corona-Pandemie stellt und stellt immer noch unser Land und alle Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und natürlich in unserem Gesundheitswesen, vor bisher nie dagewesene Herausforderungen.

1/3



Die Ministerin



Sie hat dabei in unzählige Schicksale eingegriffen und wir alle standen plötzlich vor bislang völlig unbekanntem Problemstellungen.

Die Krankenhauslandschaft hat sich nicht nur im Saarland, sondern deutschlandweit bereits vor Ausbruch der Corona-Pandemie in einem Umbruch befunden. Gewiss werden wir nach der Corona-Pandemie die Finanzierung des Gesundheitswesens, und dabei insbesondere die Krankenhausfinanzierung, erneut auf den Prüfstand stellen müssen.

Dies können wir aber als Land nicht alleine tun. Denn der größte Teil der Finanzierung eines Krankenhauses unterliegt dem Bundesrecht, auf das wir nur bedingt Einfluss haben. Hinzu kommen eine Vielzahl weiterer bundesgesetzlicher Vorgaben wie Personaluntergrenzen, Vergütungsregelungen, Mindestmengen, Qualitätsvorgaben, um nur einige zu nennen.

Oberstes Ziel der saarländischen Krankenhausplanung ist die Sicherstellung einer bedarfsgerechten, leistungsfähigen, wirtschaftlichen und qualitativ hochwertigen Krankenhausversorgung. Dies setzen wir mit dem „Krankenhausplan für das Saarland“ um. Mit dem derzeit gültigen Krankenhausplan haben wir den Krankenhausträgern einen Versorgungsauftrag bis zum Jahr 2025 erteilt. Mit unseren 22 Krankenhäusern und 6.902 Betten zum 01.01.2020, haben wir bundesweit mit die höchste Krankenhaus- und Bettendichte.

Dennoch, die Krankenhausstruktur im Saarland ist derzeit geprägt von kleinen, weniger leistungsfähigen Krankenhäusern, die schon jetzt Probleme bei der Personalrekrutierung haben. Deshalb müssen die bestehenden Standorte nachhaltig weiterentwickelt werden. Denn die Zukunftsfähigkeit der saarländischen Krankenhäuser wird sich auf Grund der o.g. bundesweiten Entwicklungen nur in größeren Klinikeinheiten mit Spezialisierungen, einhergehend mit einem Abbau von Doppelstrukturen, herstellen lassen. Dazu bin ich im ständigen Austausch mit den Krankenhausträgern, um die bedarfsgerechte Versorgung sicherzustellen.

Eine nachhaltige wirtschaftliche Sicherung der Krankenhäuser und die zukunftsorientierte Weiterentwicklung der saarländischen Krankenhauslandschaft ist oberstes Ziel meiner Krankenhausplanung.

Dazu hat die saarländische Landesregierung und der Landtag einen Nachtragshaushalt aufgestellt und in diesem für die Jahre von 2020-2039, zusammen mit Bundesmitteln, ein Sondervermögen für Krankenhausinvestitionen in Höhe von 833,9 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Dies ist vor dem Hintergrund der finanziellen Situation des Saarlandes ein Kraftakt gewesen, zeigt aber sehr eindringlich, wie wichtig die politischen Verantwortlichen im Saarland die weiterhin ausgezeichnete Versorgung der Bevölkerung nehmen.

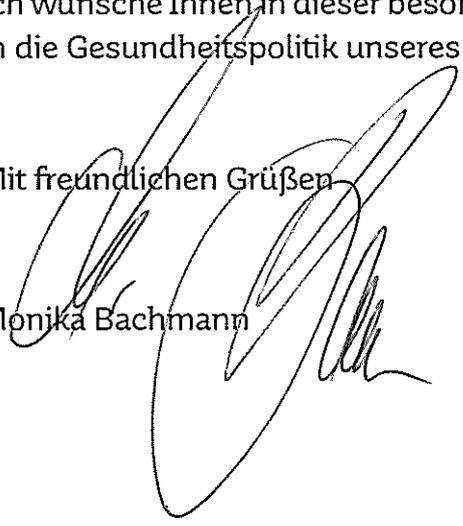
Dies bedeutet aber auch, dass diese Gelder in eine nachhaltige Infrastruktur der Krankenhäuser fließen müssen und ein striktes Festhalten an veralteten Krankenhausstrukturen eine Zukunftssicherung gefährden würde.

Liebe Frau Valentukeviciute, ich hoffe, dass ich Ihnen mit meinen Ausführungen die Ziele der saarländischen Krankenhauspolitik näherbringen konnte.

Ich wünsche Ihnen in dieser besonderen Zeit Gesundheit und bitte Sie um das Vertrauen in die Gesundheitspolitik unseres Landes.

Mit freundlichen Grüßen

Monika Bachmann

A large, stylized handwritten signature in black ink, overlapping the text 'Mit freundlichen Grüßen' and 'Monika Bachmann'.